

Dora Rubart-Pavlíková studierte zunächst Gesang am Prager Jan Deyls Konservatorium und schloss ihr Studium 2004 am Konservatorium Pardubice (Klasse Prof. Simunkova) ab. Seit 2007 widmet sich die Sopranistin verstärkt der Interpretation barocker Werke u.a. mit Ensemble Inegal (CZ), Aura Musicale (Ungarn), Neue Hofkapelle München (DE) oder Musica Florea (CZ). Zudem ist sie Mitglied des Prager Collegium Vocale 1704, mit dem sie bei zahlreichen Festivals (u.a. Festival de La Chaise-Dieu, Händel-Festspiele Halle) sowohl als Ensemble- als auch Solosängerin zu Gast ist. Zu den aufgeführten Werken gehören neben Wiederentdeckungen des Tschechen J. D. Zelenka auch Werke von Bach, Händel und Mozart. Seit 2016 ist sie als Solistin in mehreren Barockopern zu sehen. Mit der Produktion „La Semele“ von J. A. Hasse gastierte sie im Frühjahr 2017 in Korea. Für die Rolle der „Astrea“ in L. Vincis „La contesa dei numi“ wurde Rubart-Pavlíková 2018 für den tschechischen Theaterpreis „Thalia“ nominiert.

Michaela Koudelková studierte Blockflöte an der Akademii Muzycznej w Krakowie in den Klassen von Peter Holtslag und Erik Bosgraaf. Zur Zeit absolviert sie ein Doktorstudium an der „Janáček-Akademie der Künste“ in Brno unter der Leitung von Barbara Maria Willi. Sie arbeitet regelmäßig mit renommierten Ensembles Alter Musik zusammen wie Musica Aeterna, The Czech Ensemble Baroque, Capella Cracoviensis. Sie ist Gründungsmitglied des Ensemble Musica Armonia sowie des tschechisch-polnischen Barock-Ensembles „Il Giorno Felice“, mit dem sie 2015 das Finale des York Early Music International Young Artists Wettbewerbs in Großbritannien erreichte. Im Juli 2018 erreichte sie mit fünf weiteren Musikern die Finalrunde des Kaleidoscope Vocal and Instrumental Wettbewerbs in Santa Monica (USA). Koudelková widmet sich vor allem der Interpretation Alter Musik und spielt auf Nachbauten alter Instrumente.

Marek Kubát entdeckte als Zehnjähriger seine Begeisterung für die Gitarre. Neben dem Studium der Jazzgitarre widmete er sich vertieft auch der Alten Musik (Diplom an der Akademie der Alten Musik Brno bei Miloslav Študent). Kubát tritt regelmäßig in verschiedenen tschechischen und polnischen Barock-Ensembles auf, unter anderem mit dem Ensemble Damiani, Silva Rerum arte (PL), The Czech Ensemble Baroque. Neben der Barockmusik interpretiert Kubát auch Werke zeitgenössischer Musik (u.a. von Tomáš Hanzlík und Dada Klementová). Als Lautenist tritt er regelmäßig mit der Baltischen Philharmonie (Danzig) auf.

Freitag 20 SEP 2019

Beginn: 10 Uhr

Zum **Weltkindertag** spielt **Nikola Komatina** Auszüge aus dem Programm vom 8. Oktober und führt kindgerecht in sein Instrument, das Akkordeon, ein. Das Konzert richtet sich an Gelsenkirchener Grundschulen im Landesprogramm „Kulturstrolche“.



Eintritt frei
Reservierung erforderlich

Dienstag 01 OKT 2019

Beginn: 19 Uhr

„Was erzählt Musik“ hat **Michael Em Walter** seinen begleitenden **Vortrag** in der VHS benannt. Er spricht u. a. über die Funktion von Musik in unterschiedlichen Epochen und wie heute Komponist*innen Musik als Sprache begreifen. Zudem erläutert er das diesjährige Programm mit seinem Motto „Aufbrechen und Ankommen“.

VHS Gelsenkirchen, Bildungszentrum,
Ebertstraße 19, 45879 Gelsenkirchen,
Raum 205



Eintritt: 5 € (keine Ermäßigung)
Kostenfrei für Inhaber*innen einer „Musik-erzählt-Karte“



© Kulturraum „die flora“

Michael Em Walter

Künstlerische Leitung

Seit 2015 leitet der Gelsenkirchener Michael Em Walter im Auftrag des Kulturraums „die flora“ die Musik-erzählt-Reihe. Er ist als freier Komponist tätig und führt Aufträge für Orchester (u. a.: Bottroper Kammerorchester, Sinfonia NRW, Universitätsorchester Dortmund, Sinfonietta Krefeld) und Ensembles (z. B. Duo Jost Costa, Omega Trio) aus. Seine Projekte, darunter auch Musik für Schauspiel und Kindertheater, wurden von der Stadt Gelsenkirchen, dem Kultursekretariat Wuppertal und dem Land NRW unterstützt. 2019 ist er mit Werken z. B. in Dijon, Kapstadt, Braga und Yokohama vertreten.

„Vom Aufbrechen und Ankommen“...

... durchzieht als Motto die diesjährige Konzertreihe. „Aufbrechen“, das meint, in Bewegung kommen, auf zu neuen Ufern streben – „Ankommen“, das meint, sich mit der Heimat genauso zu befassen wie mit neuen und vielleicht ungewohnten Lebenskreisen. Beides verkörpert das erste Konzert besonders deutlich, wenn das Streichquintett des **Ensemble Ruhr** auf den Oudspieler **Raed Khosaba** trifft. In ihrem Zusammenspiel gelingt eine musikalische Verbindung, die alle Grenzen überschreitet. Unterschiede finden zusammen und entwickeln eine neue musikalische Sprache, die von Heimat und Zusammengehörigkeit erzählt.

Das zweite Programm gestalten **Nikola Komatina** (Akkordeon) und **Rainer Maria Klaas** (Klavier). Dieses Konzert ist dem Bochumer Komponisten **Stefan Heucke** zum 60. Geburtstag gewidmet und verbindet Heuckes Werk „Heimat“ mit Leoš Janáček's „Auf verwachsenem Pfad“ in einer Bearbeitung von Stefan Heucke. Janáček's Werk ist autobiografische Musik. Der Komponist befand sich zur Zeit der Entstehung des Werkes in einer tiefen Lebenskrise. Der „verwachsene Pfad“ des Titels spielt auf diese Krise an. Dieser Pfad aber – übertragen auf die Reihe – spielt sich ab zwischen „Aufbrechen“ und „Ankommen“. Stefan Heucke wird zur Aufführung anwesend sein und dem Publikum berichten, was er unter dem Stichwort „Heimat“ versteht – und was das mit „Aufbrechen und Ankommen“ zu tun hat.

Mit dem dritten Konzert rückt eine musikgeschichtliche Epoche ins Blickfeld, in der sich die Musik aufmachte, das zu begründen, was heute als europäische Musikgeschichte bezeichnet wird. Die aus Tschechien stammende und nun im Ruhrgebiet lebende Sopranistin **Dora Rubart-Pavlíková** ist mit **Michaela Koudelková** an der Flöte und **Marek Kubát** an der Theorbe zu Gast. Zwar steht zunächst die „alte Musik“ im Zentrum, „ankommen“ wird das Konzert aber im „Hier und Jetzt“ mit der Uraufführung eines Werks des Essener Komponisten **Nicolás Kretz**. Sein neues Werk hat er speziell für das Trio geschrieben.

Die diesjährige Reihe ist Teil des stadtweiten Projektes zum **„Gelingenden Leben“**. Über einen weit gespannten Projektzeitraum werden Austausch, Diskurs, Diskussion, Ideen – und Utopien angeregt und formuliert werden über das, was die Menschen in großstädtischen Räumen wie z. B. Gelsenkirchen als „gelingend“ ansehen wollen. Aufbrechen und Ankommen sind dabei wichtige Bezugspunkte für die eigene Verortung.

Veranstaltungsort:

Kulturraum „die flora“

Florastraße 26, 45879 Gelsenkirchen

Info: (0209) 169-9105

www.die-flora-gelsenkirchen.de

Eintritt pro Abend: 14 € / ermäßigt: 10 €*
Vorverkauf: Stadt- und Touristinfo,
Hans-Sachs-Haus, Ebertstraße 11
Reservierung: (0209) 169-9105

* Ermäßigung für Schüler*innen, Studierende, Auszubildende, GE-Pass-Inhaber*innen, Ehrenamtskarten-Inhaber*innen nach Vorlage des Ausweises; Begleitperson für Schwerbehinderte kostenfrei

Veranstalter:



Unterstützt durch:



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Gestaltung: Jesse Krauß

MUSIK
ERZÄHLT...



...VOM AUFBRECHEN
UND ANKOMMEN

Eine Konzertreihe
im Kulturraum



Herbst 2019

Künstlerische Leitung
sowie Einführung vor jedem Konzert:

Michael Em Walter, Gelsenkirchen

Sonntag 03 Nov 2019
Beginn: 17 Uhr

DORA RUBART-PAVLÍKOVÁ
Sopran

MICHAELA KOUDELKOVÁ
Flöten

MAREK KUBÁT
Theorbe

Sonntag 06 Okt 2019
Beginn: 17 Uhr

NIKOLA KOMATINA
Akkordeon

RAINER MARIA KLAAS
Klavier

Stefan Heucke zum
60. Geburtstag gewidmet

Sonntag 01 Sept 2019
Beginn: 17 Uhr

RAED KHOSHABA
Oud

ENSEMBLE RUHR
Streichquintett



© Christian Huhn

Sonntag 01 Sept 2019

Beginn: 17 Uhr

Grußwort: **Annette Berg**, Vorstand für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration der Stadt Gelsenkirchen

Ensemble Ruhr:

- Jackie Xiao** – Violine
- Carmen Molina Espejo** – Violine
- Max Schmiz** – Viola
- Franziska Lüdicke** – Violoncello
- Marta Fossas Mallorquí** – Bass

Gast: **Raed Khoshaba** – Oud und Komposition

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)
Streichquartett KV 80, Adagio (mit Bass) (1770)

Raed Khoshaba (*1968)
Kompositionen für Oud und Streichquintett;
Samai Nagriz, Samai Nahawand, Soltan Yagah

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)
Adagio KV 540 (1788)
in einer Bearbeitung für Streichquintett (2019)

Raed Khoshaba (*1968)
Kompositionen für Oud und Streichquintett;
Concert al oud

Antonin Dvořák (1841-1904)
Streichquintett op.77 (1875)

Im Musikprojekt „**STRINGS OF SOUL**“ trifft das **Ensemble Ruhr** aus Essen auf den Komponisten und Oudspieler **Raed Khoshaba** aus dem Irak. Dabei entsteht eine faszinierende Klangwelt: Musiker*innen westlichen und orientalischen Stils vereinen sich in einem Kammerkonzert für Streicher und Oud.

Raed Khoshaba studierte das Instrument Oud am Konservatorium für Musik Bagdad bei Salem Abdul Karem. Schon während seines Studiums spielte er in unterschiedlichen Formationen in und außerhalb des Iraks. 1992 schloss er sein Diplom-Studium mit Bestauszeichnung ab, 1997 absolvierte er sein Bachelor Studium in Musikwissenschaft an der Akademie der schönen Künste in Bagdad. Sein erstes Musikalbum „Strings of Soul“ produzierte er 1999 und erzielte damit das meistverkaufte Musikalbum des Jahres. Seit 2000 setzt er sein musikalisches Schaffen in seiner Wahlheimat Deutschland fort, seit 2014 lebt er in Essen. In Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro der Stadt Essen gründete er 2016 eine Schule für Oud und orientalische Musik. Die Schule bietet die besten Bedingungen für alle, die sich für die orientalische Musik über das Hören hinaus begeistern.

Das **Ensemble Ruhr** ist ein Orchester aus der Region für die Region – stolz führt es die Ruhr im Namen. Es ist das einzige professionelle, von den Musiker*innen gemeinsam geleitete und ohne Dirigent*innen auftretende Kammerorchester im Ruhrgebiet. Es versammelt ausgezeichnete Kammermusiker*innen aus der Region NRW. Von der Bundesregierung wurde das Ensemble Ruhr 2014 mit dem Titel „Kultur- und Kreativpilot“ ausgezeichnet und ist damit einer der Preisträger des bundesweiten Wettbewerbs. Mit spannenden, oft spartenübergreifenden Konzertprojekten, begeistert das Ensemble Ruhr altes wie neues Publikum für zeitgemäßen Hörgenuss aus sämtlichen musikalischen Epochen.



© Christian Huhn



© Chi Phan

Sonntag 06 Okt 2019

Beginn: 17 Uhr

- Rainer Maria Klaas** – Klavier
- Nikola Komatina** – Akkordeon

Ferruccio Busoni (1866-1924)
Toccata für Klavier solo, Kind.287 (1920)

Sofia Gubaidulina (*1931)
De profundis für Akkordeon solo (1978)

Stefan Heucke (*1959)
Heimat. Sieben Skizzen und ein Epilog, op. 49 (2006/07)

Leoš Janáček (1854-1928)
Auf verwachsenem Pfade. Bearbeitet für Akkordeon und Klavier von Stefan Heucke (1901-08/2007)

Rainer Maria Klaas ist mit rund 2000 aufgeführten Werken von etwa 1.100 Komponisten der repertoire-reichste europäische Pianist. In Recklinghausen geboren, war er Schüler von Detlef Kraus und Klaus Hellwig (Folkwang-Hochschule Essen) sowie von Yara Bernette (Musikhochschule Hamburg); Konzertexamen 1977. Kurse u.a. bei Guido Agosti, Czesław Marek und Jorge Bolet. Konzerte, Meisterkurse und Jurorentätigkeit in Europa, Israel, den USA und Ostasien; zahlreiche CDs und Rundfunkproduktionen. Gründer der integral::musiken Ruhr 1975, Herausgeber und Verleger

Foto: privat

des Piano-Jahrbuchs (1978-83). Leiter einer Hauptfachklasse Klavier an der MHS Dortmund 1985-2001. Seit 2002 verstärkte Tätigkeit auch als Dirigent. Initiator und Programmdramaturg zahlreicher NRW-weiter Konzertzyklen. Seit 2015 auch der Musik-erzählt-Reihe eng verbunden und in jedem Jahr als Pianist mitwirkend.

Nikola Komatina, der aus Serbien stammt und in Deutschland lebt, studierte bei Prof. Gregorz Stopa an der Konservatorium Wien Privatuniversität, an der Hochschule für Musik Detmold, sowie bei Prof. Mie Miki an der Folkwang Universität der Künste Essen. 2013 erhielt er den Musikpreis der GWK Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit und gewann 2014 den 1. Preis beim Wettbewerb „Musik & Vermittlung“ in Detmold und zusätzlich den Publikumspreis. 2015 wurde ihm das Märkische Stipendium zugesprochen. Zahlreiche Stiftungen (z. B. die GWK-Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit e.V. und die Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung) und Stipendien unterstützten seinen musikalischen Werdegang. Nikola Komatinas Repertoire umfasst Werke vom Barock bis zur Moderne. Der Akkordeonist tritt solistisch und als Kammermusiker international auf. 2017 hat er seine Debut-CD „Inspiration“ für Solo-Akkordeon beim GWK Records veröffentlicht. Nikola Komatina arbeitet intensiv mit Komponisten der Neuen Musik zusammen, z.B. Gerhard Stäbler, Frank Zabel oder Kalevi Aho. Aho's „Black Bird“, eines der aufregendsten, komplexesten und tiefsten Werke der modernen Akkordeonliteratur, stellte er 2018 im Kulturraum „die flora“ vor.

Das Konzert ist dem Komponisten **Stefan Heucke** zum 60. Geburtstag gewidmet. Der aus Baden-Württemberg stammende Heucke lebt seit 1996 abwechselnd in Bochum und an der italienischen Riviera. Auch musikalisch ist er ein Vermittler, insbesondere zwischen Sprache und Musik. Viele seiner Kompositionen wurden durch historische-literarische Texte inspiriert. 2007 erhielt er den Hans-Werner-Henze-Preis. 2015 gab er Impulse für die Entwicklung der Musik-erzählt-Reihe und ist ihr immer wieder in Person und Werk verbunden.



Stefan Heucke (li.) im Gespräch mit Michael Em Walter

© Kulturraum „die flora“

© Thomáš Lajtker / Julian Yeverica / Kryštof Kubát



Sonntag 03 Nov 2019

Beginn: 17 Uhr

- Dora Rubart-Pavliková** – Sopran
- Michaela Koudelková** – Flöten
- Marek Kubát** – Theorbe

Jacob van Eyck (1590-1657)
Engels Nachtgaeltje

Thomas Campion (1567-1620)
Now hath Flora robbed her bows
Move now with measured sound

Giulio Caccini (1551-1618)
Amarilli, mia bella

Michel de la Barre (1675-1745)
Sonate L'Inconnue – Chacona

Jean-Philippe Rameau (1683-1764)
Diane et Acteon

Jiri Antonín Benda (1722-1795)
Sonate

Georg Philipp Telemann (1681-1767)
Die Jugend

Nicolás Kretz (*1980)
Neues Werk für Sopran und Theorbe (Uraufführung)

Barry Doupé & James Whitman
The Foul Girl Relaxes (2009)

Jiri Antonín Benda (1722-1795)
Gretchens Lied aus der Operette „Das Findelkind“

Georg Philipp Telemann (1681-1767)
Seele, lerne dich erkennen

Johann Christoph Pepusch (1667-1752)
When Loves soft passion

Antonio Vivaldi (1678-1741)
Cara sorte

Bitte umblättern.